

heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Keltern-Dietlingen

260

Mai 2012



Gemeinde leben & erleben

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.
Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsere Zunge voll Rühmens sein.

Psalm 126

... Sein wie die Träumenden

In den letzten Wochen haben wir geträumt in unserer Gemeinde. Hätten Sie das gedacht, dass man in eine kirchliche Veranstaltung geht, um zu träumen? Oder halten Sie das vielleicht für realitätsfern? Mir ist jedenfalls erst in diesen Wochen so richtig bewusst geworden, wie oft in der Bibel geträumt wird. Eine der vielen Stellen ist der oben abgedruckte Psalmvers.

Anscheinend schaut da jemand in die Zukunft. Er muss in der Babylonischen Gefangenschaft gelebt haben und träumt davon, dass die Gefangenen nach Hause entlassen werden.

Bestimmt haben seine Zeitgenossen zu ihm gesagt: "Du Spinner, du verkennst die Realität völlig! Die Babylonier werden uns hier festhalten, weil das in ihrem Interesse ist und weil sie die Macht dazu haben."

Der Sinn solcher Träume ist nicht Hellschere, also dass man etwas weiß, was in der Zukunft kommt. Solche Träume geben dem Leben vielmehr eine neue Qualität. Ohne diesen Traum hieße die Qualität des Lebens "Sich abfinden mit dem, was nun einmal ist" und das heißt

oft resignieren. Mit einem solchen Traum im Herzen gibt es "Hoffnung über das hinaus, was noch ist". Hoffnung ist die Qualität eines Lebens, das eine Verheißung hat.

Die große Verheißung, die Gott über der Welt ausgesprochen hat, heißt "Heilung der zerbrochenen Welt". In diese Verheißung zeichnet der Traum das Schicksal der Gefangenen in Babylonien hinein und wagt es, den Traum von einer Befreiung zu träumen. Es geht nicht nur um das Schicksal von ein paar Hundert Gefangenen. Es geht um die große Heilung der Schöpfung. Und die erträumte Herausführung ist ein Teil davon. Der Traum rechnet mit der Verwandlung aller Dinge und ist damit realistischer als die Erwartung, dass alles so bleibt, wie es jetzt aussieht.

Es gibt Ausleger des Alten Testaments, die sehen das alles noch ein bisschen anders. Sie sagen: Dieser Traum aus dem 126. Psalm schaut nicht nach vorne sondern zurück, so wie unsere Träume in der Nacht oft zurückschauen und uns etwas Erlebtes noch einmal vor Augen führen, damit wir es verarbeiten können. Dann hätte der Psalmdichter vielleicht 100 oder 200 Jahre nach der Babylonischen Gefangenschaft zu seinen Zeitgenossen gesagt: "Macht mal

die Augen zu und träumt. Von den Gefangenen in Babylonien. Schaut euch diese Gesichter an! Spürt ihr, wie hoffnungslos die waren? Und auf einmal, entgegen allen realistischen Erwartungen, wurden sie befreit. Da war ihr Mund voll Lachens und sie haben Gott gerühmt. Spürt ihr diese Freude und dieses Gottvertrauen? Dann macht jetzt die Augen auf und schaut euer Leben an. Gibt es da vielleicht auch eine solche Resignation und Hoffnungslosigkeit? Dann geht hinein in dieses resignierte Leben und nehmt diese Freude und diese Verheißung mit und träumt weiter: Wenn der Herr euch - Gefangenen in eurer Realität - erlösen wird, dann werdet ihr sein wie die Träumenden und euer Mund wird voll von Lachen sein und ihr werdet Gott loben."

Hoffnungsträume sind gut gegen Resignation und gut für einen neuen Anfang. Mit solchen verheißungsvollen Träumen dürfen wir an die vor uns liegenden Aufgaben gehen. Wie gut, dass wir zuvor geträumt haben.

Ihr

Wolfgang Raupp



GEMEINDE (ER)LEBEN ?!

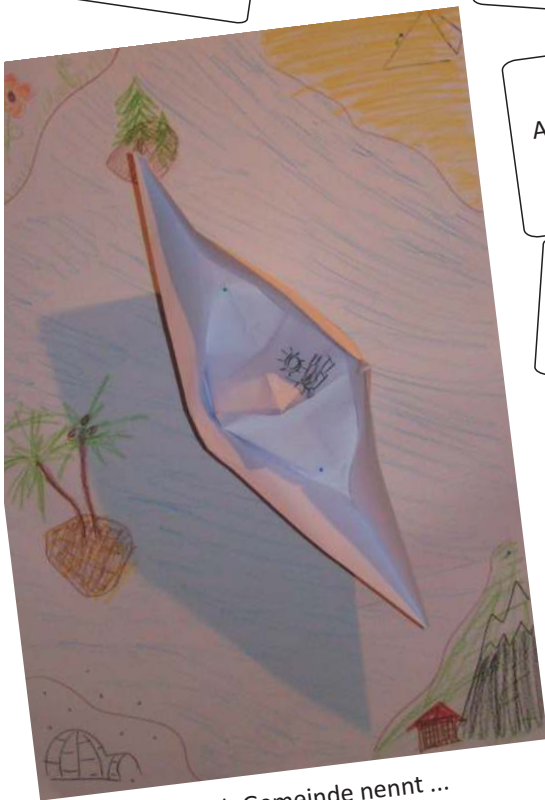
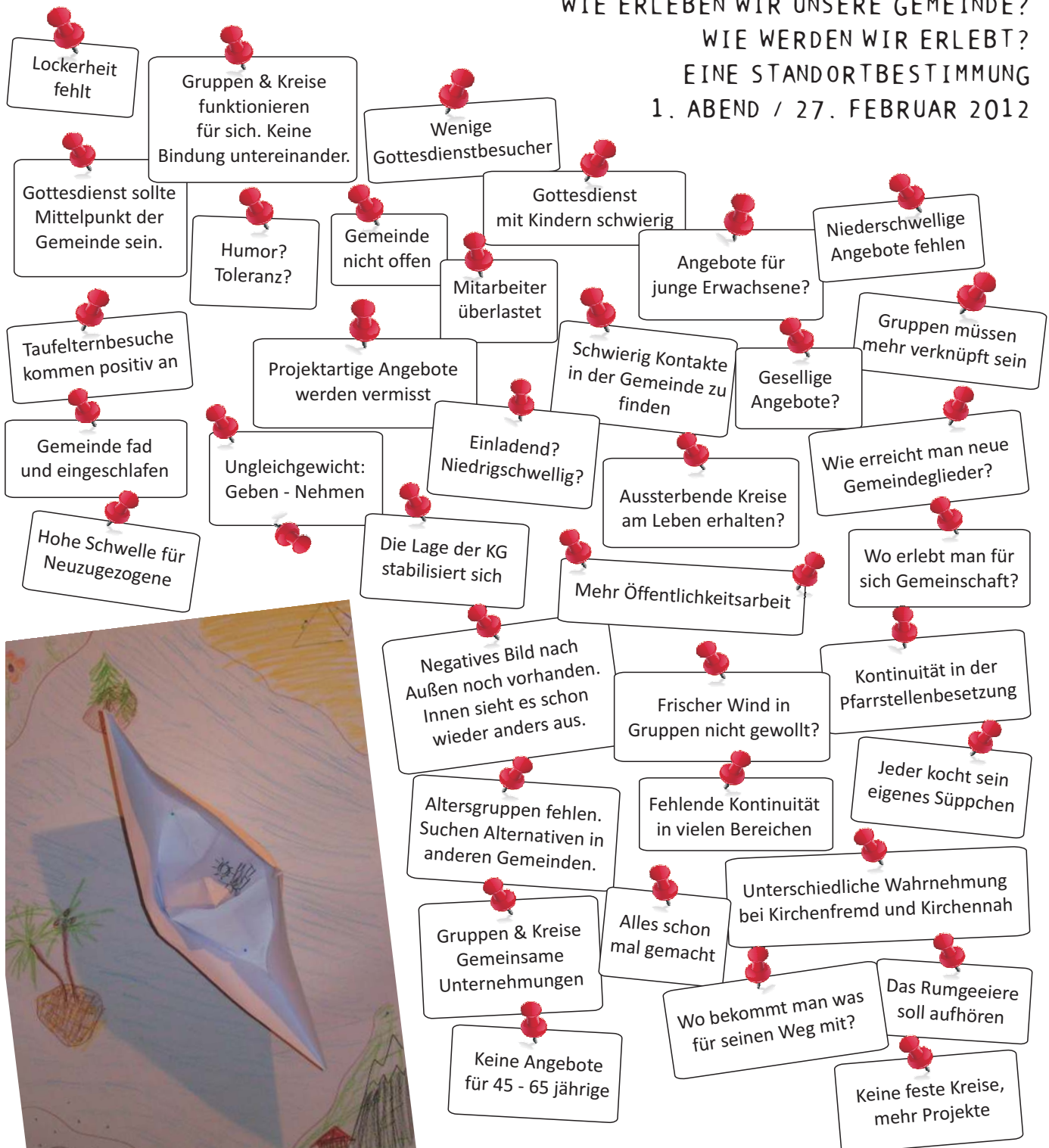
WO STEHEN WIR?

WIE ERLEBEN WIR UNSERE GEMEINDE?

WIE WERDEN WIR ERLEBT?

EINE STANDORTBESTIMMUNG

1. ABEND / 27. FEBRUAR 2012



Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt ...



Ausführliche Zusammenfassung
unter: www.ekidi.de



KONKRET – WAS GEHEN WIR AN?

WAS BEGEISTERT NICHT?
AUF WAS LASSE ICH MICH EIN?
WO ENGAGIERE ICH MICH?
WAS GEHT (JETZT) NOCH NICHT?
UNSERE GEMEINDE (MIT)GESTALTEN.
3. ABEND / 16. APRIL 2012

PUBLIC-VIEWING
EM-Spiel anschauen / Getränke und Vesper / Eventuell Kooperation mit dem Fußballverein.
Benötigt: Beamer / Organisationsteam.

 **5**

BIBELGARTEN
Garten mit biblischen Pflanzen.

 **2**

PFARRGARTENFEST AN ERNTEDANK
Gemeinsames Mittagessen / Nachmittagsprogramm für Groß und Klein / Vereine einladen für Programm / Benötigt Vorbereitungsgruppe / großes Helferteam am Samstag und Sonntag.

 **2**

OSTERNACHT
Vorbereitung und Durchführung der Osternacht-Gottesdienste.
Benötigt: Sänger/innen / Mitwirkende.

 **5**

VORLESEABENDE
Jeder bringt was mit - jeder darf vorlesen - muß aber nicht, darf auch zuhören - in einem angenehmen Rahmen.

 **5**

GOTTESDIENST-TEAM
Z. B. Kinderbetreuung / Liederteam.
Benötigt: Spielsachen für Spielecke.

 **2**

NÄGEL MIT KÖPFEN MACHEN AKTUELLE TOP 12 DER NÄGEL

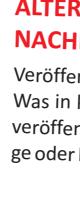
IMPULS-TEAM
Erarbeitet, legt fest, plant und organisiert die Umsetzung eines Jahresthemas.
Benötigt: KGR, Mitarbeitende und interessierte Gemeindeglieder. 1 x jährlich im Herbst.

 **5**

WOCHE DER BRÜCKE
Unterschiedliche Gruppen besuchen sich, machen etwas zusammen / Gemeinsamer Abschlußgottesdienst.
Benötigt: Organisationsteam aus jeder Gruppe bzw. Kreis ein Teilnehmer.

 **3**

ALTERNATIVE NACHRICHTEN
Veröffentlichungen finden / Was in keiner Zeitung steht veröffentlichen / Homepage oder Heimatgruss.

 **2**

FAMILIENGODI-TEAM
Team gründen / 4 x im Jahr / Projekte: z. B. Advent, Erntedank, Ostern...
Benötigt: Eltern, die ihre Kinder schicken bzw. kommen / Werbung.

 **4**

MUSIK IM GOTTESDIENST
Musikalische Möglichkeiten im Gottesdienst nutzen / Vierstimmige Lieder anleiten / Lied mit Gitarrenbegleitung / Ein paar Menschen singen 1 - 2 Lieder mit Gitarre / Lied mit Bewegungen.

 **4**

KIRCHENBAND
Kirchenband in wechselnder Besetzung. Begleitung auch nur weniger Lieder, aber regelmäßig.
Benötigt: Pool von Instrumentalisten / Sängern. Organisator/in bzw. musikalische Leitung.

 **5**

 ANZAHL DER PERSONEN, DIE BISHER DAZU BEREIT SIND. DIESEN NAGEL EINZUSCHLAGEN!



Ausführliche Zusammenfassung
unter: www.ekidi.de

KONKRET-BAUMARKT

FÄHIGKEITEN & TALENTE GESUCHT ...

Eine Traumwolke am zweiten Abend lautete: "Mindestens 60 Gemeindeglieder erklären sich bereit, einen Dienst zu übernehmen, der ihnen besonders liegt." Daraus entstand für den



3. Abend eine Baumarkt-Pinnwand. Hier geht es nicht um langfristige Bindung an eine Gruppe oder Kreis, sondern hier kann man seine Fähigkeiten und Talente für ein Projekt oder eine Veranstaltung zur Verfügung stellen.

"Ich backe einen Kuchen ...", "Ich helfe mit bei ...", "Ich mache einen Salat ...", "Ich ...", jeder kann sich mit einem oder mehreren Zetteln einbringen. Bei Bedarf wird dann darauf zurückgegriffen.

Diese Pinnwand steht ab sofort am Haupteingang der Andreaskirche.

Weltgebetstag

Steht auf für Gerechtigkeit

Der Weltgebetstag der Frauen ist die größte ökumenische Laienbewegung der Welt, jedes Jahr am ersten Freitag im März wird er in 180 Ländern gefeiert. Die Liturgie für dieses Jahr hatten Frauen aus Malaysia vorbereitet und wir durften etwas eintauchen in dieses ferne, fremde Land.

Wir bekamen eine Ahnung davon, was es heißt, als Christen in einer Gesellschaft in der Minderheit zu sein und hörten von ungerechten Verhältnissen, besonders der Unterdrückung von Migranten und Hausangestellten, die die Geschwister in Malaysia zum Aufstehen herausfordert. Ganz nach dem Motto des Weltgebetstages: informiert beten - betend handeln.

Unser Gottesdienst war ein gelungenes Fest. Aus vielen einzelnen Teilen, wie z.B. einer wunderschön bunten Dekoration mit eigens angefertigtem Parament mit WGT Logo, einer herzhaften musikalischen Unterstützung, respektvollem vortragen der Texte und insgesamt viel Liebe zum Detail wurde ein schönes Ganzes.

GEMEINDEVERSAMMLUNG PLUS

MITTWOCH / 16. MAI 2012

19.30 UHR / OBERLINHAUS

Gemeindeversammlung plus - Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung mit Präsentation der Ergebnisse der drei Projektabende zu "Gemeinde leben & erleben".

Wie geht es weiter? Welche Nägel werden von wem konkret eingeschlagen? Wer ist Ansprechpartner? Wer hat noch Interesse? Diese und weitere Fragen werden uns an diesem Abend ebenso beschäftigen.

"Plus", weil wir uns nicht nur zusammen Gedanken machen möchten, sondern auch gemütlich zusammen essen. Jeder bringt etwas zu essen mit und wir richten damit ein gemeinsames Buffet an, so kommt die Vielfalt der Gemeinde auch auf dem Tisch zur Geltung.

Für Getränke wird gesorgt.

Herzliche Einladung an alle interessierten Gemeindeglieder.



Ja, schön war's - aber war das alles?

Das Motto des WGT taugt auch für die restlichen 364 Tage des Jahres, es will uns einladen, Augen und Ohren aufzumachen, Anteil zu nehmen, ein kleines Stückchen der großen weiten Welt bewusst wahrzunehmen und in unserem Gebet vor Gott zu tragen, solidarisch zu sein und uns einzusetzen.



Grosses Jubiläums- und Einweihungsfest

30 Jahre Kindergarten Uhlandstrasse - Neue Kleinkindgruppe "Spatzennest"

Mit einem großen Fest feierte der Uhland-Kindergarten sowohl seinen 30. Geburtstag als auch die Einweihung der Kleinkindgruppe "Spatzennest".

Den Auftakt machte ein festlicher Gottesdienst in der Andreaskirche, liebevoll von Pfarrerin Lieb geleitet.

"Der Herr ist mein Hirte" war das Motto, welches die Kinder bildhaft im Rollenspiel darstellten. Der Singkreis unter der Leitung von Herrn Stängle umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Erhebend der Augenblick, wenn Kinder und Chormitglieder Generationen übergreifend sangen: "Der Vater im Himmel segne Dich ...".

Beim anschließenden Fest im Kindergarten konnten sich alle von dem durch Herrn Bolz geplanten, sehr ansprechenden, Raumkonzept überzeugen.

Die Uhland-Kinder zeigten, wie das pädagogische Konzept "Singen - Bewegen - Sprechen" kurz SBS genannt; singend, tanzend und spielend umgesetzt wird.

Daneben gab es abwechslungsreiche Spiel-, Mitmach- und Kreativstationen.

Die Band "Noch ne' Band" begeisterte nicht nur die kleinen Zuschauer und Clown Roger war stets für einen Spaß bereit.

Die Märchenerzählerin erzählte das Märchen von dem Mädchen mit dem Apfel und der Kleintierzüchterverein Eilmendingen gestaltete kompetent einen kleinen Streichelzoo mit Kaninchen, so dass sich viele trauten, zum ersten Mal ein kleines kuscheliges Kaninchen anzufassen.

Die Feuerwehr Keltern ließ die Herzen der Kinder höher schlagen, indem sie mit einem Fahrzeug präsent war und Freiwillige auch mal mit dem Schlauch spritzen ließ.

Auch das Rote Kreuz informierte die Besucher über dessen Aufgaben, die Ausstattung des Fahrzeuges und schminkte die Kinder nach ihren Wünschen zu kleinen Blumenelfen, Tigern usw. Die Naturfreunde waren ebenso mit einem kreativen Angebot vertreten. Das war Öffentlichkeitsarbeit zum Anfassen.

Die Metzgerei Britsch gab volle Unterstützung bei den kulinarischen Köstlichkeiten und das Kuchenbuffet gewährte große Auswahl.

Von Herzen danken wir für alle Helfer; Kuchen-, Kartoffelsalat-, Crepesteigspender; Mitwirkende vor und hinter den Kulissen. Ein sichtbares Zeichen, dass viele Hände ein wunderbares Großes erreichen können.

*Mit Gottes Segen sagen wir Danke.
Ihr Team vom Uhland - Kindergarten*



Er-löse uns

Kreuzweg der Jugend 2012

Zu eindrucksvollen Bildern aus den Oberammergauern Passionsspielen versammelten sich am Freitag vor Palmsonntag katholische und evangelische Jugendliche und Erwachsene zum Jugendkreuzweg in Dietlingen.

An sieben Stationen, die in und im Umkreis der katholischen Pfarrkirche gebetet wurden, konnten die Teilnehmer die Leidensgeschichte Jesu in einer Aktualisierung erfahren, die bewusst machte: auch heute, auch 2012 geht Jesus diesen Weg, gehen Jugendliche diese Stationen ab. Tröstlich war dabei der Gedanke, dass Gott nicht nur mitleidet, sondern er-löst! Als Zeichen dieser Hoffnung auf Er-lösung konnten alle Teilnehmer ein Armkettchen mit "Hoffungspierlen" basteln und um ihr Handgelenk binden.

Volker Schwab
Gemeindereferent

Singkreis

Dank für 50 Jahre

Zwei verdiente Sänger des Evangelischen Singkreises Dietlingen konnten kürzlich im Gottesdienst in der Andreaskirche geehrt werden. Jürgen Reister und Dieter Schmidt geben seit 50 Jahren dem Chor ihre Stimme. Lange Jahre davon war Jürgen Reister außerdem als Chorobmann tätig. Dieter Schmidt sang in den Jahren vor 1961 bereits im Kirchenchor Ispringen. Als Dank des Chores hat Obmann Michael Schmidt beiden Jubilaren den Violine Schlüssel in Gold angesteckt. Der Verband evangelischer Kirchenchöre in Deutschland grüßte mit einer Ehrenurkunde. Dem Dank und guten Wünschen für das weitere Mitsingen zum Wohl des Chores schloss sich Chorleiter Lothar Stängle an.

Wieder daheim!

Pfiffige Kirchenmaus feiert Wiedersehensfest

Seit Anfang März bewohnt unsere Fiffi wieder die wunderschön renovierte Andreaskirche. Während der lauten und schmutzigen Umbauphase flüchtete sie nach Italien zu ihrer Cousine Fiffinella, begrüßte uns aber gleich nach ihrer Rückkehr mit Bus und Bahn gebührend mit einem großen Mäusefest. Nach der ersten großen Wiedersehensfreude berichtete Fiffi, wie es ihr in Italien ergangen war. Dann durften wir bei einem spannenden Rundgang den Chorraum mit Altar und Glasfenstern, das Taufbecken, die Orgel und sogar den Glockenturm erkunden - und stellten fest, dass sich der anstrengende Umbau wirklich gelohnt hat. Den Höhepunkt des "Wieder daheim" - Gottesdienstes bildete aber das abschließende große Pizzeessen unter dem Glockenturm. Nach diesem großartigen Auftakt freuen sich Fiffi und ihre Helfer schon sehr auf ein Wiedersehen mit Euch allen am 24. Juni um 11 Uhr in der Andreaskirche. Bis bald!

Heike Schweitzer



Auf den Weg machen!

Unterwegs in den Häusern - 20 Jahre Besuchsdienst

GEBURTSTAGSBESUCHE

bei Gemeindegliedern ab
75 Jahren. Teilhaben an
Erinnerungen.
Zuhören, Mitfeiern,
Mitfreuen, Mitleiden.



GEMEINSCHAFT
pflegen.

Am Netz der
GEMEINDE knüpfen.

Tauferinnerungsbesuche
zum 1., 2. und 3. Taufstag.
Junge Familien erleben,
in Kinderaugen schauen.

BESUCHE PRO JAHR

ca. 310 Geburtstage
ca. 75 Tauferinnerungen
ca. 50 Neuzugezogene

INTERESSIERT?

Wer macht sich mit
uns auf den Weg?
Wir freuen uns über
jede neue Mitarbeiterin
und jeden neuen
Mitarbeiter.

Besuche bei
NEUZUGEZOGENEN.
Wer öffnet die Tür?
Willkommen heißen.
Neue Gesichter sehen.
Einladen und über
Gemeinde informieren.

Schön,
dass es Dich
gibt

Wir feiern Jubiläumsgottesdienst!

15. Juli 2012 - 9.30 Uhr - Andreaskirche
Im Anschluss Kirchkaffee

Herzliche Einladung

Der Gottesdienst

Was geschieht eigentlich im Gottesdienst? Wenn man sich mit religiösen Themen intellektuell auseinandersetzen will, kann man ja ein kluges Buch lesen oder einen Vortrag anhören. Wozu die Gesten: sich erheben, Platz nehmen, knien, Hände falten, ein Stück Brot essen, einen Schluck Wein trinken? Warum wird der Täufling mit Wasser benetzt? Wozu Glocken, Musik, Gesang und Kerzen? Wozu Augenblicke des Schweigens?

"Das alles mag feierlich sein. Aber was bringt mir das?" fragt man in einer am Nutzen orientierten Gesellschaft. Und noch mehr: Gottesdienst - brauchen wir das eigentlich? Diese Form des Feierns ist vielen Menschen - auch Kirchenmitgliedern - fremd geworden.

Vielleicht hilft uns die Geschichte im 1. Mose 28, Verse 10 - 22 weiter.

Jakobs Traum: Die Himmelstreppe verbindet die irdische Welt mit der himmlischen. Von Gott, dem ganz Anderen, nicht mehr durch Welten getrennt. Er hat eine Brücke gebaut, macht sich für mich erreichbar, spricht zu mir hier an diesem seinem Ort.

Dieses Traumgesicht und was es bedeutet, hat Jakob zutiefst bewegt. Was Gott spricht, ist keine Drohung und kein Befehl, sondern eine Verheißung. "Du sollst viele Nachkommen haben und ich will dich begleiten und beschützen auf all deinen Wegen."

Als Jakob morgens aufwacht, ist er so beeindruckt von diesem Traum, dass er beschließt, an diesem Ort ein Gotteshaus zu bauen, den ersten Tempel in der Geschichte Israels. In den Gottesdiensten, die hier gefeiert werden, will er sich an diesen Traum erinnern und Gott erneut begegnen und andere sollen es auch tun.

Könnte das der tiefere Sinn des Gottesdienstes sein - Trauerinnerung? Es sind allerdings keine Wunschträume, die sich Jakob selber zurecht gelegt hat. Die Verheißung Gottes "Siehe, ich bin mit dir", bedeutet nicht, dass Gott alle menschlichen Wünsche erfüllt. Abraham und Jakob wird ein neuer Lebens-

raum verheißen. Es geht um Visionen von einem Leben, das so noch nicht ist. Das prägende Merkmal dieses im Traum vorgestellten neuen Lebens ist: "Siehe ich bin mit dir." Damit ist der Riss, der seit dem Sündenfall durch die Schöpfung geht, geheilt. Das Bild von der Himmelstreppe spricht von der geheilten Beziehung zwischen Gott und Mensch. Der Gottesdienst knüpft daran an und inszeniert den Traum von der Versöhnung. Was damit gemeint ist, soll gelegentlich am Verlauf der Liturgie aufgezeigt werden.

Wie kann man mit solchen Hoffungs träumen umgehen? Jakobs Traum und die Geschichten von Jesus sind für die Nachkommen nicht einfach Erlebnisse von früher, deren Zeit nun vorbei ist. Es sind Wegweiser, die in die Zukunft weisen. In den Gottesdiensten wird daran erinnert, aber nicht nur zurückgeschaut. Die Vision wird zu einem Stück Gegenwart. Wenn wir das Abendmahl feiern, dann geschieht das, was damals geschah, jetzt. Wir sitzen oder stehen am Tisch des Herrn hier und heute. Die Verheißung wird uns zugesprochen im Segen. Der Traum von der Aufnahme der Ausgeschlossenen ins anbrechende Gottesreich, der für Levi Wirklichkeit wurde (Markus 2, Verse 13 - 18), wird uns weitergegeben als ein Traum, indem wir vorkommen, und der unser Leben verändert.

Im Gottesdienst hören wir nicht nur, dass das Gottesreich anbrechen wird - später einmal. Wir begegnen ihm vielmehr jetzt, hier und heute. In vielen Gesten und Zeichen wird es vergegenwärtigt. So haben die Jünger in der Gegenwart Jesu das Gottesreich als Wirklichkeit erlebt. Wer sich darauf einlässt, diesen Traum als seinen Lebenstraum zu träumen und sich diesem Segen öffnet, nimmt nicht nur eine Information mit, sondern wird in der Tiefe seiner Seele davon bewegt. Deshalb gehören der Lobgesang und das Halleluja zum Gottesdienst.

Warum gehen so wenige Gemeindeglieder in den Gottesdienst? Weil das, was da geschieht, für viele schwer nachvollziehbar ist. Wir erleben uns als Individualisten und nicht als Bürger des anbrechenden Gottesreiches. Wenn jemand

sagt: "Jeder ist seines Glückes Schmied. Jeder ist für sein Leben selbst verantwortlich", dann nicken alle, weil sie die Wirklichkeit ihres Lebens so empfinden. Weil das ein Selbstverständnis ist, das von der Umgebung bestätigt wird, an das zu glauben darum leicht fällt.

Wenn dagegen jemand sagt: "Du brauchst den Segen, der dir den Traum vom Gottesreich als deine neue Wirklichkeit zuspricht", dann fragen viele: "Wie bitte? Ich brauche eine gute Ausbildung, damit ich mir selber etwas erarbeiten kann."

Wie geht es Ihnen? Brauchen Sie den Segen, damit ihre Ehe und der nächste Tag gelingen? Brauchen Sie den Segen, damit Wunden heilen? Brauchen Sie das Abendmahl, damit Sie erleben, dass Sie an Gottes Tisch sitzen und zu ihm gehören? Dann gehen Sie doch in den Gottesdienst. Dazu ist er da.

Wolfgang Raupp

Spenden + Gaben

In der Zeit vom 1. Februar 2012 bis 26. April 2012 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 1.025 Euro / Glockenmotoren: 1.039,90 Euro / Gemeindeentwicklung: 141,50 Euro / Kirchenrenovierung: 90 Euro / Oberlinhaus: 150 Euro / Cassettendienst: 30 Euro / Kinder-Bibel-Sonntag Patenkind Nestol: 97 Euro / Uhland-Kindergarten Jubiläum: 335 Euro / Heimatgruss-Ausgabe 259: 497,30 Euro.

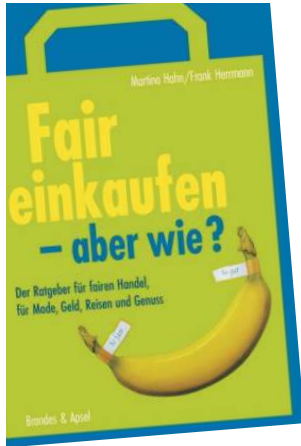
Kirchenopfer für die eigene Gemeinde: 2.004,25 Euro. Kollekten für verschiedene Zwecke: 2.024,80 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Der Buchtipp



Taufen



Fairer Konsum boomt. Er entspricht einer nahezu weltweiten Bewegung und Lebenseinstellung, die Konsum nicht verdammt, solange mit Herz und Verstand eingekauft wird. Die Verbraucher wollen wissen, wo sie fair gehandelte Lebensmittel bekommen. In welchem Laden T-Shirts hängen, die nicht von Kindern zusammenge-näht worden sind? Wo sie eine Reise buchen können, bei der auch das Zimmermädchen einen gerechten Lohn er-

hält? Oder woran sie erkennen können, welcher Investmentfond wirklich nachhaltig anlegt? Fair einkaufen - aber wie? Hier finden Verbraucher und Verbraucherinnen alles, um sich zurechtzufinden: ausführliche Hintergrundinfos über den Fairen Handel, über Faire Mode, Faire Geldanlagen und Faires Reisen. Außerdem bietet das Buch jede Menge Adressen, Weblinks, Literaturempfehlungen und Einkaufstipps.

"Wir haben es selbst in der Hand, mit unserer Nachfragemacht unsozialen und unfairen Produkten die 'rote Karte' zu zeigen. Glaubwürdige Siegel und Label bieten dazu ebenso die Möglichkeit wie Unternehmen, die ihren Kunden die 'inneren Werte' ihrer Produkte nicht vorenthalten. Dieses Buch führt uns eindrucksvoll vor Augen, dass es oft gar nicht so schwer ist, mit dem Einkaufskorb zum Weltpolitiker zu werden." Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

Die Autoren: Martina Hahn: Die Journalistin, Amerikanistin und Politologin schreibt seit 1993 für die Sächsische Zeitung. Nach mehreren Jahren als Ressort- und Redaktionsleiterin betreut sie heute das Thema Verbraucherschutz mit dem Fokus Nachhaltiger Konsum. Frank Herrmann: Diplom-Betriebswirt und Journalist ist Autor mehrerer Sach- und Reisebücher. Er hat viele Jahre lang in Lateinamerika gelebt und war Berater von Kleinbauern-Kooperativen und Nichtregierungsorganisationen. ISBN: 978-3-86099-610-2

Weitere Publikationen zum Thema unter:
www.gepa.de und www.fair4you-online.de.



Beerdigungen

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43.
V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstr. 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.
E-mail: pfarramt@ekidi.de / Homepage: www.ekidi.de
Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.200 Exemplare.
Druck: Baur Typoform GmbH, Dieselstraße 15, 75210 Keltern-Dietlingen.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Keltern-Dietlingen.
Spendenkonto: Konto-Nr. 13 152 802, Bankleitzahl 666 923 00, Volksbank Wilferdingen Keltern, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 261: Donnerstag, 13. September 2012 / 17.00 Uhr.

13. Mai 2012 / Rogate

9.30 Uhr Gottesdienst.

17. Mai 2012 / Himmelfahrt

9.30 Uhr Gottesdienst.

20. Mai 2012 / Exaudi

9.30 Uhr Gottesdienst zum Projekt "Gemeinde leben & erleben".



27. Mai 2012 / Pfingsten

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls (EK / Saft) unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises.

28. Mai 2012 / Pfingstmontag

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen unter musikalischer Mitgestaltung der Kelterner Posaunenchor bei Obst- & Gartenbauverein Dietlingen.

3. Juni 2012 / Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

10. Juni 2012 / 1. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

17. Juni 2012 / 2. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls (GK / Wein).

24. Juni 2012 / 3. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

11.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute mit Fiffi, der Kirchenmaus.

30. Juni 2012

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet.

1. Juli 2012 / 4. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden.

9.30 Uhr Kinder-Bibel-Sonntag im Oberlinhaus.

7. Juli 2012

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet.

8. Juli 2012 / 5. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

15. Juli 2012 / 6. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst zum Besuchsdienst-Jubiläum mit Feier des Heiligen Abendmahls (EK / Saft) unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises. Im Anschluß Kirchkaffee.

22. Juli 2012 / 7. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchors. Im Anschluß gemeinsames Picknick.

29. Juli 2012 / 8. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

5. August 2012 / 9. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

12. August 2012 / 10. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

19. August 2012 / 11. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

26. August 2012 / 12. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

2. September 2012 / 13. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

9. September 2012 / 14. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

14. September 2012

10.00 Uhr Einschulungsgottesdienst.

15. September 2012

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet.

16. September 2012 / 15. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr. Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und Feier des Heiligen Abendmahls (GK + Wein).

23. September 2012 / 16. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst.

30. September 2012 / Erntedank

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises.

11.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute mit Fiffi, der Kirchenmaus.

Zu guter Letzt ...

